

lich und reiflich beherztiget werden möchte. Diese Absicht erreichte er indessen nur zur Hälfte; denn anstatt der Stimme der Wahrheit Folge zu leisten, sple man vielmehr Feuer und Flammen, verkannte durchaus den reinen und wahrhaft edeln Zweck ihres verehrungswürdigen Mitstandes und schrie überlaut: „Verrätherey! Injurie! Calumnie!“

Dem gemäß beschloß nun das hochwürdlige Domcapitel (oder vielmehr nur die gegenwärtigen zehn Glieder, also kaum der vierte Theil desselben) förmlich gegen ihn zu inquiriren. Zugleich trug man den Hergang der Sache in Clubbs und andern Gesellschaften höchst entstellt vor, um das Publicum schon zum Voraus gegen den Inquisiten einzunehmen. —

Der Freyherr von Brabeck sah sich daher, zur Steuer der Wahrheit und einer Pflicht, die er sich selbst schuldig war, genöthigt, mit den folgenden Aktenstücken No. 2. betitelt: „Ein Wort von Moritz von Brabeck“ — nun öffentlich aufzutreten. Das Hochwürdlige Domcapitel wandte indessen Alles an, in dem